

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 7.

Mittwoch den 7. Januar.

1863.

Bekanntmachung.

Nachdem von dem Königlichen Finanz-Ministerium dem Districtscommissar Herrn Bezirks-Steuerinspector Langbein in Leipzig für die bevorstehende Gewerbe- und Personalsteuercatastration auf das Jahr 1863 Herr Finanz-Calculator **Bachmayer** als Hülfscornmissar in der Weise beigegeben worden ist, daß derselbe die Catastration in den Orten des Steuerbezirks Leipzig, mit Ausnahme der Stadt Leipzig und der Dörfer Reudnitz und Neuschönefeld, zu besorgen hat, so wird Solches den betreffenden Behörden und Betheiligten zur Nachricht und Nachachtung andurch bekannt gemacht.

Leipzig, am 17. December 1862.

Königlicher Kreis-Steuer-Rath.
Schulze.

Städtisches Museum.

Den Kunstfreunden Leipzigs wird hierdurch Nachricht von mehreren erfreulichen Bereicherungen des städtischen Museums gegeben, welche theils dem Leipziger Kunstverein, theils kunststunigen Privatens zu verdanken und in diesen Tagen der Sammlung einverleibt worden sind.

Durch Herrn Dr. Härtel ist für die Cartonsammlung des Museums das mit allgemeiner Bewunderung aufgenommene neueste Kunstwerk Bonaventura Genelli's erworben worden: „Abraham die Engel bewirthe“, Kreidezeichnung in lebensgroßen Figuren. Es dürfte von dieser Arbeit wohl gesagt werden, daß sie die ganze Schönheit, welche Genelli in so reichem Maße seinen Gestalten zu verleihen vermag, entfaltet, ohne auch nur einen Zug von gewissen störenden Elementen der Formbildung, die sich zuweilen in seinen Werken finden, zu zeigen. Die „drei Männer“, welche nach den Worten der Schrift Abraham die Verheißung des Herrn überbringen, hat der Künstler als geflügelte Jünglings-Engel dargestellt, deren reine Formen von der Bildung des Antlitzes bis zu dem Zug der großartig einfachen Gewänder sie als Sendboten der göttlichen Verheißung kennzeichnen. Von der Aquarellzeichnung derselben Composition, welche das Museum schon seit 1848 besitzt, unterscheidet sich der Carton hauptsächlich dadurch, daß die Gestalt des sich bückenden Raches weggeblieben und Sara in einer andern Stellung dargestellt ist. — Das Delgemälde nach diesem Carton besitzt Frh. von Schack in München.

Eine weitere Bereicherung hat die Cartonsammlung durch die Erwerbung einer größeren Aquarellzeichnung von Hermann Wislicenus erhalten. Dieselbe stellt in architektonischer Umrahmung die Nythe des Prometheus dar und war als Concurrenzentwurf zur Ausmalung der östlichen Loggia eingegangen. Obwohl schon der zweite Preis wegen einer nicht durchgängigen Einhaltung des Programms derselben nicht zu Theil wurde, sprach sich doch von vielen Seiten die volle Bewunderung ihres künstlerischen Werthes und der Wunsch aus, sie für das Museum erhalten zu sehen. Durch eine Vereinigung hiesiger Kunstfreunde wurde dies ermöglicht und erfreut sich das Museum jetzt des Besitzes von den drei vorzüglichsten Leistungen jener interessanten Concurrenz.

Ein mit großem Interesse in der Ausstellung des Kunstvereins gesehenes und in d. Bl. bereits eingehend besprochenes Kunstwerk: die große Photographie nach W. v. Kaulbachs Carton: „Das Zeitalter der Reformation“ ist von Herrn Dr. Lampe der Kupferstichsammlung (Gruppe 53) einverleibt worden; eine Umrißzeichnung mit Erklärung der dargestellten Persönlichkeiten gestattet die reiche Composition mit vollem Verständniß des dargestellten Stoffes zu betrachten.

Ein hiesiger Kunstfreund, Herr Kaufmann J. F. Neuthen, hat dem Museum ein ansprechendes kriegeres Genrebild: „Kaiserliche Soldaten ihre Beute theilend“, Delgemälde von Christian Sell in Düsseldorf, zum Geschenk gemacht. Der Künstler, ein Holsteiner von Geburt, gehört der jüngeren Düsseldorfer Schule an und hat sich bisher hauptsächlich durch Compositionen für das Düsseldorfer Künstler-Album vortheilhaft bekannt gemacht. Als eines seiner gelungensten neueren Bilder wird die „Belagerung von Breysach im 30jähr. Kriege“ gerühmt.

Der Leipziger Kunstverein hat kürzlich für die Sculpturensammlung den Abguss einer der schönsten Statuen neuerer deutscher Plastik, die „Kranzwerfende Victoria“ von Christian Rauch erworben, deren Original in Marmor kolossal für die Walhalla ausgeführt ist. Der Abguss nach dem lebensgroßen Original ist von einer erst kürzlich in Berlin angefertigten Gussform in vorzüglicher Schärfe hergestellt, die im Original vorhandenen Flügel, deren Ausführung in Gips wahrscheinlich bedenklich erschien, sind weggelassen.

Ferner wurde vom Kunstverein die günstige Gelegenheit zur Erwerbung eines gediegenen älteren Bildes benutzt, des „Porträts einer Gräfin Horn“, angeblich von Ferdinand Bol, welches früher in der Rittersch'schen Sammlung und daher den hiesigen Kunstfreunden wohl bekannt, jetzt in Dresden verkäuflich war. Wahrscheinlich von einem vorzüglichen spanischen Meister des 17. Jahrhunderts herrührend, kann dasselbe als ein Meisterwerk realistischer Portraitmalerei in Zeichnung und Farbe bezeichnet werden.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

	am 1. Januar	am 2. Januar
	R ^o	R ^o
Brüssel	+ 3,2	+ 5,3
Greenwich	+ 7,0	+ 5,9
Valentia	+ 8,5	+ 4,5
Havre	+ 2,8	+ 8,7
Paris	+ 0,4	+ 3,4
Strassburg	+ 1,4	+ 1,0
Marseille	+ 4,7	+ 4,3
Nizza	—	+ 7,2
Madrid	+ 0,6	+ 1,8
Alicante	+ 7,2	+ 4,0
Rom	+ 9,6	+ 6,0
Turin	+ 2,4	+ 3,2
Wien	+ 3,0	— 0,9
Moskau	+ 0,5	0,0
Petersburg	+ 0,8	+ 1,4
Stockholm	— 0,6	—
Kopenhagen	+ 2,9	—
Leipzig	+ 0,5	+ 0,6

Tageskalender.

Stadttheater. 76. Abonnements-Vorstellung.

Undine.

Romantische Zauber-Oper in 4 Acten nach Fouque's Erzählung.
Musik von C. A. Vogling.

Personen:

Bertalda, Tochter Herzog Heinrichs,	Fräul. Klob.
Ritter Hugo von Ringkette,	Herr Jungmann.
Kühleborn, ein mächtiger Wasserfürst.	Herr Rübbsamen.
Lobias, ein alter Fischer,	Herr Witt.
Marthe, seine Frau,	Frau Bachmann.
Undine, ihre Pflgetochter,	Fräul. Harry.
Pater Hellmann, aus dem Kloster Maria Gruf,	Herr Offenbach.